

ZUM GEDENKEN

Olga Beck-Moser, Mauren †



Völlig unerwartet ist nach kurzer Krankheit unsere liebe Mitbürgerin Olga Beck, geb. Moser am 11. Juli dieses Jahres von Gott dem Allmächtigen in ein besseres Jenseits aberufen worden. Sie wurde 85 Jahre alt.

Olga wurde am 16. Mai 1920 in Frastanz als erste Tochter des Konstantin und der Anna Moser geb. Kircher aus Tirol geboren. Sie wuchs dort mit vier Geschwistern auf. Ihre Jugend war geprägt durch den Zweiten Weltkrieg, wo sie im Alter von 20 Jahren eine halbes Jahr Arbeitsdienst verrichten musste. In diese Zeit fiel auch ihre zwölfmonatige Tätigkeit als Lazarettkrankenschwester im Kriegs- und Reserve-Lazarett in Feldkirch. Später fand sie eine Arbeitsstelle beim Landesratsamt (Bezirkshauptmannschaft).

1948 verheiratete sich Olga mit Ernst Beck aus Triesenberg. Zwei Kindern schenkte sie das Leben. Ab dem Jahre 1957 war sie allein für die Kinder verantwortlich. Während dieser Zeit war Olga sieben Jahre als Bürokräftin bei der Zahnfabrik Ivoclar in Schaan tätig. Von 1963 bis 1968 lebte Olga mit ihren Kindern in Schweden; es war für sie eine schöne Zeit.

Zurückgekehrt nach Liechtenstein war Olga bis zu ihrer Pensionierung bei der Firma Hilti AG in Schaan beschäftigt. Mit ihrer Pensionierung begann für sie die schönste Zeit. 26 Jahre lebte Olga in Mauren im selben Haus bei ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter. So freute sie sich täglich über drei Enkelkinder und deren Familien und seit kurzer Zeit auch über eine Urenkelin. Eine grosse Anzahl Kinder in der Nachbarschaft wusste, wo die «Oma Olga» wohnte, da sie immer für alle da war und die Kinder ebenso in ihr Herz geschlossen hatte. Olga schätzte den freundschaftlichen und guten Kontakt zur Nachbarschaft, Verwandtschaft, Freunden und Bekannten. Besonders verbunden war sie mit der Familie Rainer Marxer.

Obwohl sie seit längerer Zeit manche Beschwerden, hervorgerufen durch ihr hohes Alter, erdulden musste, erfreute sie sich an ihrem Leben, schlicht an ihrem Dasein. Besonders glücklich war Olga an ihrem 85. Geburtstag im Mai, da so viele Menschen ihr die Aufwartung machten.

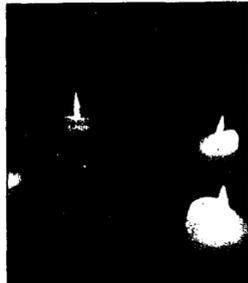
Viel Freude bereiteten ihr die Blumen im Haus und rund ums Haus. Olga war eine sehr naturverbundene Frau.

Einer der wesentlichsten Charakterzüge war ihre stets positive Einstellung zum Leben, ihr offenes und warmherziges Wesen und ihr Mitgefühl für die anderen. Ihr Motto lautete: «Wenn d' Sunna schient, denn kört d' Welt mi.»

Am 11. Juli holte sie der Herr über Leben und Tod nach einem reich erfüllten Leben zu sich in die ewige Heimat. Zurück bleibt die Erinnerung an einen herzenguten, lieben und fröhlichen Menschen, den wir nie mehr vergessen werden. Olga ruhe im Frieden des Herrn.

PFADFINDERGILDE

Adventskranzbinden der Pfadfindergilde



SCHAAN – Die Pfadfindergilde Liechtenstein sucht wieder fleissige Helfer/-innen, um für den Adventsverkauf Kränze zu binden. Treffpunkt ist wie immer im Jugendheim Rheinwiese (Fussballplatz) in Schaan ab Montag, den 21. November, bis Mittwoch, den 23. November, jeweils ab 13.30 Uhr. Am Dienstag wird auch am Abend ab 19 Uhr gearbeitet. Mitzubringen ist eine Rebschere, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Mit dem Erlös aus dem Adventsverkauf werden liechtensteinische Entwicklungshelfer/-innen unterstützt. (PD)

UNSER STANDPUNKT

Ja zum Lebensschutz

Verwirrung und offene Fragen in Bezug auf die Abstimmung vom Wochenende

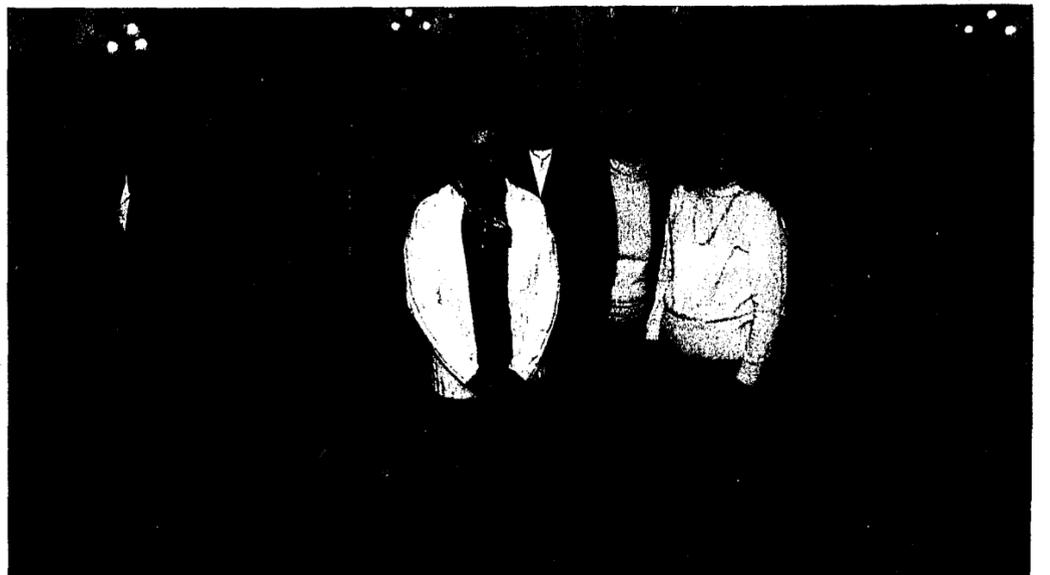
SCHAAN – Sage ich Ja zu aktiver Sterbehilfe oder zu einer Fristenregelung, wenn ich den Gegenvorschlag des Landtags unterstütze? Wie ist das mit einer Patientenverfügung? Darf der Arzt bei Annahme der Initiative noch Spiralen einsetzen? Darf er einem schwer kranken Menschen Morphium geben? Wo liegt der Unterschied der beiden Vorlagen?

Es herrscht Verwirrung. Für viele stehen über dem Begriff «Lebensschutz von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod» mehr Fragen als Antworten. Obwohl sie keinesfalls die Zulassung aktiver Sterbehilfe oder die Einführung einer Fristenregelung wollen, stehen sie der doch recht restriktiven Forderung der Initianten etwas ratlos gegenüber.

Initiative oder Gegenvorschlag

Gemäss beiden Vorlagen soll die Menschenwürde und das Recht auf Leben in der Verfassung verankert werden. Beiden gemeinsam ist der Wille, das menschliche Leben bestmöglich zu schützen. Wesentlich ist nun, wie dieser Artikel formuliert ist und welchem Bereich er in der Verfassung angegliedert wird.

Unserer Meinung nach, lässt es der Gegenvorschlag des Landtages eher zu, später Einzellösungen zu den sehr unterschiedlichen Problemfeldern wie Schwangerschaftskonflikt, Stammzellenforschung, Menschenwürde, aktive oder passive Sterbehilfe zu finden. Diese äusserst zentralen Themen zu Grundwerten des menschlichen Lebens, müssen einzeln in der breiten Öffentlichkeit diskutiert werden



Der Vorstand der Frauen in der FDP spricht sich für den Gegenvorschlag des Landtages aus.

und anschliessend einzeln in entsprechende Gesetze gefasst werden. Nur nach umfassender Information und Diskussion in allen Bevölkerungsschichten können später Gesetze entstehen, die nicht nur auf dem Papier ihre Gültigkeit haben, sondern denen auch nachgelebt werden kann.

Lebensschutz Plus: Leben schützen – Hilfe bieten

Beim Schwangerschaftskonflikt plädieren wir einmal mehr für einen eigenständigen liechtensteinischen Weg, den wir in Lebensschutz Plus aufgezeigt haben. Einen Weg, bei dem nicht die Strafverfolgung der Frau im Vordergrund steht, sondern eine auf den Lebensschutz zielorientierte Beratung, die dem ungeborenen Kind eine Stimme gibt, Schutz bietet,

sein eigenes Recht auf Leben betont. Letztlich kann das ungeborene Kind nur über die Mutter geschützt werden. Je besser die Betreuung und Begleitung der Mutter ist, je mehr Perspektiven für ein Leben mit dem Kind der Frau aufgezeigt werden können, umso mehr wird sie für ein Ja zum Kind bereit sein. Ein hoffnungsvolles Zeichen hat die Erbprinzessin mit der Ankündigung einer Stiftung gesetzt, die sehr umfassend ausgestaltet werden soll.

Hospizbewegung: «Das geht auch mich was an»

Wir Frauen in der FDP laden am kommenden Dienstag, 22. November zu diesem Themenabend ein. Wahrscheinlich kommt es an diesem Abend unweigerlich auch zur Frage: «Was ist ein natürlicher

Tod?» Eine gute Gelegenheit also, sich eine eigene Meinung zu bilden, sich selbst zu hinterfragen, sich Gedanken zu machen über die letzte Zeit des Lebens. Es geht früher oder später jeden von uns was an. Sei es als Angehörige, selbst Betroffene, Begleitende.

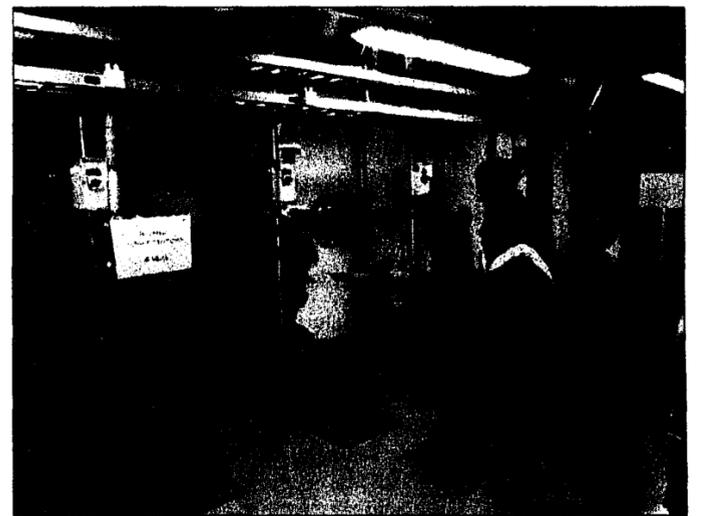
Für den Gegenvorschlag des Landtags

Wir finden es wichtig, dass der Lebensschutz in der Verfassung verankert wird. Auch wir bekennen uns zu christlichen Werten. Für uns ist jedoch jedes der angesprochenen Themen wichtig und zentral. Wir unterstützen den Gegenvorschlag des Landtags, weil er eine differenzierte Behandlung und die anschliessende Gesetzgebung auf demokratischer Grundlage zulässt. Vorstand der Frauen in der FDP

IMPRESSIONEN TAG DER OFFENEN TÜR IN DER ARA BENDERN



In kleinen Gruppen starteten die Interessierten den Rundgang ...



... zuerst zu den technischen Apparaten – dem Innenleben der ARA ...



... danach ging es nach draussen wo man ...



... unter fachkundiger Leitung viel Interessantes erfahren konnte.